

25 Jahre „Ilmenau Contest Club e. V.“

DFØHQ/DAØHQ – TU Ilmenau

Dr. Horst Weißleder, DL5AOM

DAØHQ geht wieder am Wochenende 13./14. Juli von 1200... 1200 UTC für 24 Stunden als „Headquarters-Station“ an den Start. Wir rechnen auf Ihren Anruf. Auf den Bändern 160 m bis 10 m sind wir gleichzeitig in CW und SSB QRV. Da nur der Wandel beständig ist, verändert sich auch in diesem Jahr die Mann-

schaftszusammensetzung. Während der vergangenen fünf Jahre waren zahlreiche Freunde des BCC in diese Aktivität involviert und hatten sich mit hoher Begeisterung und Verbindlichkeit eingebracht – das war eine gute Erfahrung. In diesem Jahr werden uns neue Partner in dieser Multi-Multi-Multi-Aktivität begleiten und mit uns Freude und vielleicht auch Leid teilen.

Was noch verbleibt, ist der Wunsch nach guten condx in Anbetracht des Sonnenfleckenminimums. Also: Wir hören uns, und eine „Top-QSL“ ist wie immer selbstverständlich!

Herzen, die für den Amateurfunk schlagen, hatten bei uns in Ilmenau an der TU schon immer ihre Heimstatt gefunden. Begeisterung beim gemeinsamen Funken und Bauen, in gemütlicher Runde, in herrlicher Umgebung, das Sichwohlfühlen – das sind seit mehr als 25 Jahren die Quellen für Beständigkeit, Weiterentwicklung und Freude an unserem gemeinsamen Hobby.

Von der Idee beseelt, daß es sich gemeinsam besser funken ließe als jeder für sich allein, und besser auf dem Berg

als im Tal, hatte Günter, DL2AYK, ex Y21YK, ex DM2AYK, im August 1970 die Initiative ergriffen und mich (ex Y23EK, ex DM2CEK) zum Bier eingeladen, um Abhilfe zu beraten.

Die Wirkungen dieses Abends waren aus heutiger Sicht nicht vorausschaubar. Auch nicht in Anbetracht der Tatsache, daß bereits drei Wochen später am Ilmenauer Stadtrand, fast auf dem Berg, eine erste 2-ele-Quad für 10 m/20 m in Betrieb ging und nach knapp einem halben Jahr eine erste 1 kW PA das Laufen gelernt hatte.

Nein, es war nicht abzusehen, daß an eben dieser Stelle Ilmenaus, dem heutigen Sitz unseres Clubs, der „Thüringer Antennenwald“ mit z. B. sechs Richtantennen (bis 30 m Höhe) entstehen würde und ein sich ständig erneuerndes Team mit Begeisterung das fortsetzt, was vor nun reichlich 25 Jahren als Idee bei einem Bier seinen Anfang fand.

Chance auf Bestand

Vieles, was die Begeisterung und die Geschichte im einzelnen so mit sich brachte, haben wir in der CQ DL 10/90 unter der Überschrift Y34K – 20 Jahre Ilmenauer Contestteam in Text und Fotos belegt. Aber die Zeit ging weiter, und stetig war nur der ewige Wandel. Die vergangenen fünf Jahre blieben nicht wirkungslos.

So macht die Technik jetzt da und dort einen moderneren Eindruck, Gelände und Gebäude sehen aus, als wären sie ladenneu. Die Antennen haben die bekannte Schlagkraft, aber sie behielten auch viele der alten Leiden bei Eis und Sturm. Es gibt neue Gesichter in der Mannschaft, während andere in der aktiven Runde fehlen.

Geblieben sind der Geist, die Seele des Amateurfunks, die Begeisterung und der

Sinn für Gemeinsamkeit. Bestätigt hat sich für uns mit der Erfahrung all der 25 Jahre, daß Schwierigkeiten aller Art stets zu meistern waren, wenn man dieses ernsthaft wollte. Als eine ganz wichtige Erkenntnis hat sich herausgestellt, daß dabei jederzeit jedem Clubmitglied zugestanden werden muß, Höhen und Tiefen zu durchleben und folglich nicht immer alle Kräfte allein im Club zur Verfügung stehen werden. Familie, Kinder, Änderungen in der beruflichen Herausforderung – all das war zu akzeptieren, weil die Liebe zum Hobby blieb.

Als wir diese Erfahrung noch nicht gewonnen hatten, sah es in Anbetracht der enormen Belastungen durch Bauarbeiten und Conteste hin und wieder auch kritisch aus. Reichlich zehn Jahre unseres Weges hatten wir gebraucht, uns gegenseitig zuzugestehen, daß es neben dem Hobby auch noch andere Herausforderungen gibt. Nachdem uns dieses langsam bewußt geworden war, erst dann war zu erkennen, daß sich unser Club zu einem wahren Contestclub entwickelt hatte, mit der Chance auf Bestand.

Offen und durchschaubar

Und wie sieht es heute aus? Wir sind seit einem Jahr ein eingetragener Verein, mit Satzung und allem, was dazu gehört, also auch mit klaren Verbindlichkeiten. Dieser Weg schien uns wichtig, um den Fortbestand für die Zukunft zu wahren und um mehr denn je offen sein zu können, für neue OMs, durchschaubar für alle, die schon lange dazugehören, aber berufsbedingt nur wenig anwesend sein können.

Seit Jahrzehnten fast unverändert ist die Situation, wenn es um die Erledigung all der Arbeiten geht, die wir als Club mit einer festen Adresse, einem Gebäude, mit



Die QSL von DAØHQ von 1995: 2-Element- und der 4-Element-3-Band Quad in Winterposition (nur 18 m Höhe) mit reichlich Eisbesatz Foto: DL5AOM

mehr als zehn Antennen und einem Garten rund um das Haus zu bewältigen haben.

Unabhängig davon, daß wir viele Jahre lang tatsächlich nur zu viert waren oder jetzt, da wir bereits 14 Mitglieder zählen: Aktiv ist verständlicherweise im Mittel immer nur ein kleiner Kern, dessen Zusammensetzung sich aber ständig ändert. Wichtig ist, daß sich auch alle diejenigen Clubmitglieder, die z. B. berufsbedingt nicht immer dabei sein können, stets einbezogen fühlen. Die Möglichkeiten dafür sind vielgestaltig, z. B. über gemeinsame Conteste, durch Diskussionen und kleinere Zuarbeiten für größere Projekte oder auch durch Materialbeschaffung. Die Erfahrung lehrt uns aber auch, daß der Sinn für Gemeinsamkeit – mit all ihren Facetten – mehr denn je zuvor bei uns zu einem wesentlichen, integrierenden Faktor für alle geworden ist.

Unser Club entwickelt sich auch weiterhin stabil und zukunftsorientiert schon deswegen, weil es beispielsweise Ulf, DL5AXX, und Ben, DL5ANT, trotz aller Schwierigkeiten gelang, neue Berufschancen und Wohnmöglichkeiten in Ilmenau und Umgebung zu nutzen und

Die erste
Bambusrohr-
Quad in nur
8 m Höhe vom
September 1970
Foto: DL5AOM

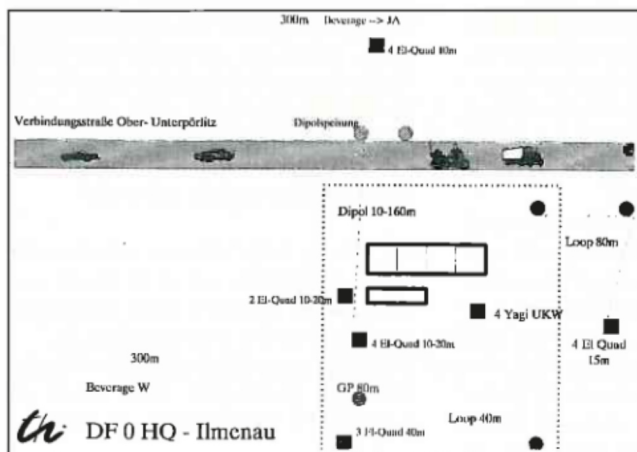


Die „neue“ Technik ist breitbandig und mehr störanfällig als das, was bisher bestand. Jetzt dominieren von Kenwood die TS-940 und TS-850, vom Icom IC-735 haben wir uns getrennt.

Unsere Transceiver sind durch die interne Hausverkabelung (Koax 300 m!) zu stark verkoppelt, so daß gegenwärtig den Mantelwellen der Kampf angesagt worden ist. Die Ursachen dafür liegen noch in den alten Eigenbau-PAs und den Anpaßgeräten. Die EMV-Probleme mit der Rechentechnik werden gegenwärtig durch die Verlegung eines Glasfasernetzes minimiert. Die Leiterplatten für diese

baute/überarbeitete Endstufen und deren neue Gefäßsysteme haben das bis dahin nur mäßig störende Masse- und Mantelwellenproblem zur Eskalation geführt. Ein Generaltest, wie viele Jahre früher stets üblich, hatte vor der „HQ-Aktivität“ mangels Kraft nicht stattgefunden – manches wäre entdeckt worden! Es konnte – nachträglich betrachtet – so nicht gehen! Jede Station störte die anderen, viel mehr als das, was in den Jahren zuvor die Gemüter der „Einheimischen“ und der „Gäste“ immer wieder in Wallung gebracht hatte.

Als wenn das nicht schon genug des Ärgers gewesen wäre, brannte dann am späten Abend noch der 400-V-Freileitungsanschluß auf einer Phase ab. Glühendes Aluminium war zu sehen, als ich (notgedrungen unter Spannung!) den Sicherungskasten öffnete, um zu retten, was kaum noch zu retten war. Alumi-



Lageskizze und
Antennenplan
unserer Station
am nördlichen
Rand von Ilmenau

damit mehr verfügbar zu sein. Wer es noch nicht weiß: Die drei jüngsten Mitglieder sind Rainer, DL1AUZ, Olaf, DL6CWH, und der bekannte DXer Michael, DL5MX, bisher DL5ARX, und ab Herbst will noch ein weiterer OM als Student nach Ilmenau kommen, und nicht nur, um „Medientechnik“ als Hauptfach zu studieren.

Neue Technik

Wir arbeiten an der abschließenden Generalsanierung der kleineren Antennen und massiv an der Funktechnik. Die Transceiver waren früher vom Typ „homemade“ und „Teltow“ und damit in ihrer Frequenzaufbereitung absolut selek-

Transceiver werden z. Z. geätzt und bestückt, und 100 m zweiadrige Glasfaserleitungen sind bereits in unseren vier Räumen installiert.

Pannen im Vorjahr

Zehnmal! haben wir bisher an der IARU-World-Championship als „HQ“-Station teilgenommen, und neunmal waren wir auf einem der Plätze 1...3. Im letzten Jahr haben wir „nur“ Platz 5 in der Weltwertung erreicht. Soviel Ärger mit der Technik hatten wir aber lange nicht gehabt. Wo waren die Probleme? Genau genommen lagen viele Ursachen in den Pannen mit einigen noch unausgereiften Eigenbaugeräten. Mehrere neue ge-



Zwei solche Schornsteine gab es in Ilmenau, für Antennenexperimente wohl geeignet. Mit dem „Fall“ des 170-m-Exemplars haben wir vor wenigen Wochen einen verloren Foto: DL5ANT